

**Verteilung der Bußtagkollekte.** Die 47. Generalversammlung des Landesvereins für Innere Mission, die gegenwärtig in Dresden tagt, beschloß die Verteilung der Bußtagkollekte vom Jahre 1913 in Höhe von 21300 Mark. Auffallend ist der Rückgang der Kollekte, die im Vorjahre noch 22637 Mark betrug. Herr Pastor Scherffig aus Leipzig hielt einen Vortrag über berufsmäßige Gemeindefürsorge, ihre Arbeit und ihre Ausbildung. Die Versammlung sprach sich in der Debatte warm für die Anstellung von Gemeindefürsorgern aus.

**1000 Mark** fielen in heutiger Ziehung in die Kollektion der Firma A. Jander hier auf die Nummer 48203.

**Ein Kursus** in der National-Stenographie beginnt am Freitag abend in Apels Bierhaus hier. Wie wir hören, ist die National-Stenographie das einfachste aller jetzigen Systeme, weshalb sie auch überall mit Erfolg gelehrt und mit Beifall aufgenommen wird. Sie besteht seit ca. 15 Jahren und hat sich in dieser Zeit zum drittgrößten System Deutschlands emporgearbeitet.

**Diebstahl?** Am 8. April sind in Meerane ca. 70 Mio gebrauchter Kupferdraht von elektrischer Leitung herrührend (sog. Freileitungsdraht, Stärke 10) verkauft worden. Der Draht rührt zweifellos von einem Diebstahl her, und es ist nicht ausgeschlossen, daß letzterer schon vor längerer Zeit begangen wurde. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die hiesige Polizeiwache entgegen.

**Geldlotterie** zum Besten des Altbereitsins. Die Ziehung findet am 6., 7. und 8. Mai d. J. mit behördlicher Aufsicht in Dresden statt. Lose zum Preise von je 1 M. sind noch zu haben in allen Losverkaufsstellen, sowie bei der Hauptvertriebsstelle: Invalidendank, Dresden, Seestraße Nr. 5.

**Der Handelsachverständige** beim Kaiserlich Deutschen Generalkonsulat in Zudney, Herr de Haas, wird Mittwoch, den 7. Mai dieses Jahres in Chemnitz anwesend sein und im Amtsgebäude der Handelskammer, Karelstraße 4, in der Zeit von 9-1 Uhr die Firmen, die Interesse am Verkehr mit Australien haben, zwecks Erteilung von Auskünften und Austausch von Anregungen zur Verfügung stehen. Es ist erwünscht, der Kanzlei der Handelskammer eine kurze Mitteilung darüber zugehen zu lassen, wer beabsichtigt, Herrn de Haas zu sprechen, damit für die Besücker, um unliebsames langes Warten nach Möglichkeit zu vermeiden, eine genaue Zeit festgesetzt werden kann.

**Bernsbach.** (Meißnerexplosion.) In der Klementenstraße der Firma Hermann Stephan ist am Dienstag gegen abend nach der Arbeit ein fast noch neuer Zylinder, der erst seit einigen Monaten in Gebrauch ist, explodiert, wobei ein Arbeiter schwer verletzt worden ist. Auch am Gebäude ist mehrfacher Schaden entstanden. Die übrigen im fraglichen Räume anwesenden Arbeiter sind mit dem Schrecken davongestoben. Die Verletzungen des Verunglückten sollen nicht lebensgefährlich sein. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

**Burgstädt.** (Einem Schwinder) sind die Händlereckel zum Opfer gefallen und um 40 Mark gebracht worden. Der Unbekannte hatte der allein in ihrer Wohnung anwesenden Frau L. einen gefälschten Zettel vorgelegt, worauf diese von ihrer in Limbach wohnenden Schwägerin erfuhr, dem Heberbringer des Zettels, „Herrn Kurt Nahr“, 40 Mark zu übergeben. Der Schwinder war 30-35 Jahre alt, ungefähr 1,70 Meter groß, unterleht, hatte volles, gelbbraunes Gesicht und trug rötlichen, mittelstarken Zanzibar. Nebenbei war er mit braunem Jackett-Anzug, Schürzenhaken, Zehentrenner mit langem Schläps und schwarzem, hartem Hut.

**Welsig.** (Den Stiefvater ermordet.) Da der Züchtlern des ermordeten Wirtmeisters Hof ein Gebührens abgefordert hat, daß er selbst seinen Stiefvater erschlagen hat, wurde die unter dem Verdachte des Mordes verhaftete Frau Hof aus der Haft entlassen und das Verfahren gegen sie eingestellt.

**Frankenberg.** (Zwischenfeuer.) Am Montag nachmittag brannte in Dittersbach ein zum Vorwerk Dittersbach (Besitzer Herr Grundmann) gehöriges Arbeiterwohnhaus vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

**Glauchau.** (In der Garnison Angelegenheit) In der Entscheidung bezüglich des Erziehungswesen bzw. Reinholdshainer Gebiet zu liegen kommen. Vor einigen Tagen waren die Herren Generalkonsul Herr Müller und Geh. Kreisrat Werner aus Berlin hier anwesend und nahmen das links von der Oberbacher Straße gelegene, für den Erziehungswesen genutzte Terrain in Augenschein, das von der Militärkommission als sehr geeignet befunden wurde. Auch das für die Schießstände in Frage kommende Gelände auf Reinholdshainer Aue wurde für geeignet befunden. In die Besichtigung schloß sich eine Konferenz mit Herrn Gemeindevorstand Zeiler-Niederlungwin, in der die Sachbedingungen eingehend besprochen wurden. Das vom Militärbesitz beanspruchte Areal ist 15 Hektar groß und verteilt sich auf 18 Häuser, die sich sämtlich mit den Pachtbedingungen einverstanden erklärt haben. Von der Einwohnerschaft

unseres Nachbarortes wird die Erledigung der Angelegenheit in diesem Sinne mit Freude begrüßt.

**Geversdorf.** (Auf der Jagd verunglückt.) Der Posamentenfabrikant W. von hier, der mit einem Annaberger Jagdgenossen auf sein auf Wildenauer Flur gelegenes Revier zum Birkenhainstand ging, ist nachts verunglückt. Auf bis jetzt noch unangefährte Weise ist sein gespanntes Gewehr losgegangen und die Ladung hat ihn getroffen. Der Schuß sitzt im Rücken. Der Jagdcolleg, der vergeblich auf seinen Freund wartete, fand ihn nach längerem Suchen in bewußtlosem Zustand.

**Leipzig.** (Tödlich abgestürzt.) Am Dienstag abend stürzte beim Deden der Luftschiffhalle in Rodan ein Arbeiter aus 37 Meter Höhe herab. Er war sofort tot. Der Leichnam wurde nach der Mollauer Leichenhalle gebracht. — (Marx Klinger als Angeklagter.) Am 18. April kommt vor dem Leipziger Amtsgericht eine Beleidigungssache des Leipziger Schriftstellers R. Keine, des ersten Vorsitzenden des Leipziger Bundes Deutscher Künstler, gegen den Hofrat Marx Klinger zum Austrag, der Keine in Zeitungsartikeln der Unterschlagung und Geldforderung auf Grund falscher Vorpiegelungen bezichtigt hat. Klinger will persönlich erscheinen.

**Waffroda i. G.** (Todesfall.) Der nachts heimkehrende 61jährige Waldarbeiter Hertwig stürzte in der Dunkelheit kopfüber die Treppe herunter und brach das Genick. Er war sofort eine Leiche.

**Nöhrodt.** (Tödlicher Unfall.) Am Dienstag vormittag ist durch Herabfallen von durch Regen gelockerten Schutt- und Steinmassen der Steinbrucharbeiter Paul Oswald Schubert von hier im hiesigen Hofmannschen Steinbruch tödlich verunglückt. Schubert, der von seiner Ehefrau geschieden war, hinterläßt zwei Kinder im Alter von 1 und 5 Jahren.

**Thalheim.** (Schwer verbrannt.) Die im Gasthof „zum Erbgericht“ beschäftigte Kellnerin Elsa Zeisert aus Chemnitz hat vor dem Zubettgehen mit einer brennenden Stearinkerze hantiert, sodaß ihre Kleider Feuer fingen. Der herbeigeeilte Wirt erstickte die Flammen, doch hat das unglückliche Mädchen bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

**Zwidau.** (Schwierige Landung des Ballons „Zwidau“.) Der Ballon „Zwidau“, der am Sonntag hier aufstieg, und bei Eger landete, setzte beim Niedergehen zweimal scharf auf. Dadurch haben die Insassen Schaden erlitten. Nach einer Meldung der „Egerer Zeitung“ aus Rebanitz schlug die mit vier Insassen besetzte Gondel zweimal so scharf auf den Erdboden auf, daß der Führer, Fabrikbesitzer Gruber aus Hohenstein-Ernstthal, herausgeschleudert wurde und einen Beinbruch erlitt. Herr Direktor Berndt vom Schweinsburger Elektrizitätswerk an der Pleiße soll eine Fußverletzung erlitten haben.

### Aufdeckung eines schweren Verbrechens.

Am 22. Oktober vorigen Jahres wurde, wie wir damals berichteten, der 15 1/2 Jahre alte Gymnasiast Ernst Tiemann, der bei seiner Mutter im Hause Kanstraße 28 in Charlottenburg wohnte, erhängt aufgefunden. Die Obduktion ergab Tod durch Erhängen und die Leiche des Knaben wurde zur Beerdigung freigegeben. Die Familie gab sich aber damit nicht zufrieden, da nicht der geringste Anhalt für einen Selbstmord des lebenslustigen Knaben vorlag, und nahm einen Privatdetektiv in ihre Dienste. Jetzt ist nun das 19 Jahre alte Dienstmädchen Elise Heinrich verhaftet worden, die damals bei Tiemann in Stellung war. Sie hatte mit einem Schlosser Schulz in der Berliner Straße in Charlottenburg ein Liebesverhältnis unterhalten und wohl auf sein Drängen einen Diebstahl in der Tiemann'schen Wohnung verabredet. Hierbei wurden sie von dem Knaben überrascht. Schulz stürzte sich auf ihn, erwürgte ihn und hängte ihn dann auf. Der Mörder konnte noch nicht ermittelt werden.

Zu der Entdeckung der Tat liegen noch folgende Einzelheiten vor: Der von der Familie mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragte Detektiv Schwarz reiste nach Rummelsburg in Pommern, wohin das Dienstmädchen Tiemanns, Elisabeth Heinrich, die dort zuhause ist, sich begeben hatte. Schwarz machte sich mit dem Mädchen bekannt und verlobte sich mit ihr unter der Maske eines Rentiers. Ende April sollte Hochzeit sein. Da erhielt Schwarz von einem von ihm bestellten Brief eines angeblichen Freundes aus Berlin, welcher ihn warnte, sich mit der Heinrich zu verheiraten, da sie verdächtig sei, Tiemann ermordet zu haben. Schwarz las dem Mädchen diesen Brief vor und sagte ihr, sie möchte alles beichten, er werde sie dennoch heiraten. Anfangs wollte das Mädchen nicht mit der Sprache heraus, bequeme sich dann aber zu einem vollen Geständnis. Am nächsten Tage wiederholte sie das Geständnis im Beisein eines Polizeibeamten, der hinter der Tür stand. Daraufhin wurde sie verhaftet und dem Gericht zugeführt. Dem Berliner „Volksanzeiger“ zufolge erklärt Schwarz in den Zeitungen von Rummelsburg seine Verlobung mit Elisabeth Heinrich für aufgehoben.

### Mitteilungen aus den Verhandlungen des Gemeinderates zu Hohndorf vom 4. April 1913.

Man nahm zunächst Kenntnis von der vom Steiger Hübler eingereichten Kündigung seiner Wohnung im Gemeindeamtsgebäude und von der Errichtung einer Sammelstelle im Gemeindeamt für die Nationalpende anlässlich des Kaiserjubiläums.

Hierauf trat man in die Tagesordnung ein und beschloß 1. die Gemeindeamtsräume vorrichten zu lassen und die Ausführung der Arbeiten dem Malermeister Abendroth zu übertragen; 2. nach Erledigung von drei Zuwachsteuerfällen die letzteren in Zukunft dem Finanzausschuß zu überweisen; 3. die Rechnung des Geometers König-Mauchau über den angefertigten Bauabgabeplan anzuerkennen und bei dem aufzustellenden Ortsgesetz über Entrichtung einer Bauabgabe eine solche von 60 Pfg. für den laufenden Meter Anliegerlänge festzusetzen; 4. Der Gemeinderat beschloß weiter, vom Helene- nach dem Waschacht eine Wasserleitungsrohrleitung — Mannesmannrohrleitung — legen zu lassen, die Kosten hierfür aber nur zur Hälfte auf die Wasserwerkstätte zu übernehmen; 5. Ein Gesuch um Verleihung der sächsischen Staatsangehörigkeit soll der königlichen Amtshauptmannschaft befürwortend weitergegeben werden; 6. Von der von der königlichen Amtshauptmannschaft getroffenen Entscheidung in der Besitzwechselabgabensache der v. Arnim'schen Familienanwartschaft nahm man Kenntnis; 7. Ein Gesuch des Wassermeisters um Gewährung einer Entschädigung für Fahrradabnutzung wurde abgelehnt; 8. Ferner beschloß man, die neugegründete und vom königlichen Kultusministerium genehmigte 15. ständige Lehrerstelle an hiesiger Schule auszusprechen; 9. Als Kandidat für die Verbandversammlung des Gemeindeverbandes für die Allgemeine Ortskrankenkasse Hohndorf und Umgegend wurden die Herren Emil Reinhold, Max Kühnrich und Wilhelm Reinhold, und als Stellvertreter die Herren Richard Alling, Richard Wehlfahrt und August Andra gewählt; 10. erfolgten noch verschiedene geschäftliche Mitteilungen und Besprechungen.

### Berichtszetzung.

Zwidau. (Wegen Beleidigung) des Gerichtsvollziehers St. in Wildenfels hatte sich zu verurteilen der wegen Beleidigung wiederholt vorbestrafte Gartenhausbesitzer Traugott Hochmuth in Hartsendorf, dem 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis zubilligt wurden.

### Eleonore Prochaska's letzte Worte.

Wer hätte in diesen Tagen nicht von Eleonore Prochaska gehört, jener Heldentöchterin, die unter dem Namen August Reiz sich dem Völkischen Freikorps anschloß? In der Schlacht an der Höhe am 16. September 1813 wurde ihr durch einen Kartätschenschuß der Schenkel zermetert. Sie bat, man möchte sie liegen lassen und lieber den Leichentwundern helfen. Doch wurde sie ins Lazarett nach Dannenberg gebracht, wo sie am 5. Oktober starb. Dr. Helms, der sie an den ersten drei Tagen dort besuchte, widmete ihrem Andenken 1863 dieses schlichte, ergreifende Sonett:

Blieh lag sie auf das Lager hingetragen,  
Als sie durchbohrt ein feindliches Geschloß.  
Sie litt so still, als meine Träne floß;  
Ich stuzte schwer, ihr Mund war ohne Klagen.  
Das matte Auge zu mir aufgeschlagen,  
Durch das ein weiches Lächeln sich ergoß:  
„Was trauerst du“, sprach sie, „mein Kampfgenos?  
Uns blieb der Sieg, der Feind ist ja geschlagen!“  
Zu trösten forcht' ich nach der Heimat Lande,  
Nach Eltern und Geschwistern, ob die Bande  
Der Liebe sie gelöst mit leichtem Mut.  
Da strahl' ihr Bild von Tränenlanz durchscheuet:  
„Mein Volk war meine Lieb“, — ihr Auge leuchtet  
Dem Vaterland gehört mein Herz und Blut.“

### Auf gleicher Höhe.

Roman von Hans von Helldorf.

42. (Nachdruck verboten.)

„Na, was wollen Sie denn?“  
Graf Hardegg amüsierte sich immer mehr. Der alte Fuchs dort machte ein so geheimnisvolles Gesicht, es war zu komisch, diese alte Rechenfeste von Menschlichkeit reden zu hören.  
„Fragen wollen“ ich, ob der Herr Graf sich werden gehen bald zu schießen die Hirsche, die Fasanen und die Gämse auf dem Territorium des Herrn Rothorn.“  
„Ja, verlangen Sie jetzt schon nach den Hellen?“  
„Davon wollen wir ein andermal reden“, sagte Baronin das Beste weg.“  
Hardegg horchte auf. Er hatte lange keine Nachricht von Bill erhalten. Er wußte also nicht, wo Illa augenblicklich war.  
„Die Baronin ist wieder da“, sagte der Alte und hustete verlegen. „Sie und ihr Bill sind viel im Wald, ich sah sie neulich am großen Wasserfall.“

Hardegg mäh, den dunklen schmißt.

Sollte das sie all ihn und über den „So, als ja gar nicht „Weit si wieder wea „Sie m Rothorn's schießen? „Alten vollst „Dohz „Run qu Manasse und zog am

Frau Se hieh: „Pac dan!“ „Gute S und bergsic „Rein, n Am ander per Wagen. Franzel hat verstorbenen mit Beschlag Nordag hergerichtet. Franzel sich jden ihm t Wie er da Die Pahnst Stundenlang Der Herbst Es war eine für Leute, die die sich in Glück mit k nicht. Der Menschen, u Arme!

Bei einem vier Wänden für diesen berührten da friedlicher Licht aus de Schinerieie

„Ich war müde, daß e entwert, sein „Als das t aus einem t und begann zu schreiben. tauer und heimelnde Un Bildes, das „Nimmer wi hörte nicht i vor ihrer M diesem Flab Das Leben seinen Köden, härter, als n verirrten für „Ob er ihn „Nier müd würdest du abnen dürfen

Im andern Er ging zu mußte sich d über den We

Ein Achtung auch ein Post rote raubhoht mrd:Saalt emp:ple noch

Alwin 3 H

Freufelt das Foden und r pht

Drog. Heute ist e Sp eingetroffen. Posten Wag billigt.

Ein Achtung

aus ein Post rote raubhoht mrd:Saalt emp:ple noch

Alwin 3 H

Freufelt das Foden und r pht

Drog. Heute ist e Sp eingetroffen. Posten Wag billigt.